

Curiosités helvétiques = Helvetische Kuriosa

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **32 (1959)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

As spring advances, more and more mountain roads are open for traffic, and by mid-June you can normally drive over practically all of Switzerland's main passes. The Klausen Pass highway, for example, is scheduled to reopen this year on 15th June, the date when the picturesque yellow Swiss Alpine Motor Coaches will begin their summer operation over this road. From then until 27th September when their season ends they will ply back and forth between Flüelen on the Lake of Lucerne and Linthal in the Canton of Glarus. Flüelen is easily reached by both lake steamer and railway; Linthal is linked by rail and road with Zurich, eastern Switzerland and the Grisons. — A motor coach ride over this pass takes you through Altdorf and Schächental, in the Canton of Uri, historic places associated with the creation of the Swiss Confederation. In Bürglen you can see a chapel said to mark the place where William Tell's house once stood. You will be reminded of the struggle the early Swiss made for their freedom, a moving story of heroism that inspired Schiller to write his famous drama "Wilhelm Tell".

Schiller, the 200th anniversary of whose birth will be celebrated on 10th November this year, never saw the Swiss mountains and lakes he wrote about in his play. His descriptions were based on a minute study of maps, reports and other documents as well as on his conversations with Goethe and possibly also on paintings by the Swiss Minor Masters. These pictures, many of which showed Swiss mountains and valleys, snow-capped peaks and verdant meadows—bathed in early morning light, did much to make people in far-off places want to come to Switzerland to see the sights for themselves.

In addition to the historic interest of the trip over the Klausen Pass, you may well find it one of the most scenic rides you have ever taken. And often enough, you will find you are going from one season to another as your coach winds its way up to the top, and then down the other side. It's an experience you will want to write home about.

In der vorbildlichen Reihe der illustrierten und mit topographischen Karten versehenen Broschüren der Schweizerischen Alpenposten ist auch die «Klausenstraße» erschienen und in Buchhandlungen sowie in den Postbüros an der Paßstrecke Flüelen—Altdorf—Linthal erhältlich.

Dans la très belle série des brochures illustrées et pourvues de cartes topographiques qu'éditent les automobiles postales alpestres de Suisse, a également paru «La Route du Klausen», en vente dans les librairies et aux guichets des bureaux postaux sur le parcours Flüelen—Altdorf—Linthal.



KURSAAL INTERLAKEN
Nro. 114. Saison 1896.
Sonntag — 23. August — Dimanche
Concerte des Kurorchesters
Direktion W. Schleidt, Kapellmeister.

PROGRAMME:
Wochentage: Promenaden-Concert (Militärmusik) von 10^{1/2}—11^{1/2}
Sonntags 7^{1/2} Uhr: Choral.

Nachmittags 4—5^{1/2} l'après-midi.

*1. Vorspiel III. Akt „Lohengrin“	R. Wagner
2. Aus der alten und neuen Welt, Volksliederpotpourri	Schreiner
*3. Aus Kärnthner Bergen, Walzer	Koschat

— Pause —

*4. Ouverture di ballo	Sullivan
*5. Schweizerische Sennfahrt (Alphorn- und Tromba-Solo HH. Hübli und Raab)	W. Schleidt
6. Fackellanz	Flotow

Abends 8^{1/2}—10^{1/2} le soir.

1. Cortège	Gounod
2. Ständchen (Tromba Hr. Raab)	Schubert
*3. Walkürenritt	R. Wagner

— Pause —

*4. Ouverture zu „Das Modell“	Suppé
5. Ave Maria (Marie Hr. Hauptmann) (Orchestriert von Gounod)	J. S. Bach
*6. Wiener am Land, humorist. Potpourri	Komzák

— Feuerwerk —

*7. Fin de siècle, valse	Waldtenfel
8. Mailag-Heimfahrt (orchestriert v. W. Schleidt)	J. Rheinberger
*9. Champagner-Galopp	Wiegandt

* Neu oder erstmals hier.
† Index: 1. Weckruf zur Sennfahrt; 2. Ausfahrt im Mai; 3. Achterleben auf den Bergen; 4. Abendkutschli; 5. Heimfahrt im Herbst; 6. Frohe Aankunft im Thale (Originalbilder aus den Bernerzügen).

Heute Abend — Aujourd'hui
Extra grosses Kunstfeuerwerk.
Verkaufspreis 10 Ots.

HÖHEWEG
KURSAAL

Train de Luxe:
Londres-Interlaken-Londres

Jeux d'amusement de 4.80 à 6 heures
8.80

Mit dem großen Aufschwung des Fremdenverkehrs in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts brachten die Kurgärten eine neue repräsentative Note in die Zentren des Tourismus und schufen mit ihren exotischen Allüren seltsame Kontraste zur Bergwelt. Der Entspannung und einem regen gesellschaftlichen Leben dienend, wurden sie mit Attraktionen, Wasserspielen ausgestattet, und in Interlaken erhielt der Park des Kursaals sogar eine Blumenuhr.

same Kontraste zur Bergwelt. Der Entspannung und einem regen gesellschaftlichen Leben dienend, wurden sie mit Attraktionen, Wasserspielen ausgestattet, und in Interlaken erhielt der Park des Kursaals sogar eine Blumenuhr.

EIN JAHRHUNDERT KURSAAL INTERLAKEN
IL KURSAAL D'INTERLAKEN HA CENTO ANNI

CENTENAIRE DU KURSAAL D'INTERLAKEN
100th ANNIVERSARY OF INTERLAKEN'S KURSAAL



*Kopfvignette des Fremdenblattes von Interlaken aus dem Jahre 1877
Links eine Ansicht von Thun, in der Mitte der Interlakner Kursaal,
rechts die Gießbachfälle am Brienzensee*

*En-tête du Journal des étrangers d'Interlaken, en 1877
A gauche, vue de Thoune; au milieu, Kursaal d'Interlaken;
à droite, les chutes du Giessbach, près du lac de Brienz*

Illustrazione sulla prima pag. del Giornale degli stranieri, d'Interlaken, 1877

The masthead of the special Interlaken Guests' Newspaper dating from 1877

L'essor du tourisme pendant la deuxième moitié du siècle dernier a favorisé la création de parcs qui jettent une note exotique dans les centres touristiques et forment d'étranges contrastes avec les montagnes environnantes. Souvent agrémentés d'attractions et de jets d'eau (à Interlaken, par exemple, le parc du Kursaal s'enorgueillit d'une horloge fleurie), ils sont au service de la détente et d'une vie sociale plus épanouie.

Nella seconda metà del secolo scorso, allorché il turismo prese sviluppo, in molti luoghi di cura e di riposo montani si pensò di render più gradito il soggiorno agli ospiti e di offrire una nuova cornice alla vita mondana, con la creazione di giardini d'aspetto esotico dotati d'attrattive varie. Tra queste si può ricordare, ad esempio, l'orologio col quadrante composto di fiori, nel parco del Kursaal d'Interlaken.

With the great boom in tourist travel in the second half of the last century, many resorts began to pay more attention to gardens and gardening as a means of creating an exotic decor and intriguing contrasts with the awe-inspiring mountains round about. As places for relaxation and social life, these gardens were laid out, in many cases, with fountains and other special features. A unique attraction in the Interlaken resort park is its world-famous flower clock.

«Die Nacht ist angebrochen und man hört die Töne der Musik aus der Ferne. Die Gruppen bewegen sich einem langen, niedern Gebäude zu. Es ist das Kurhaus, eine Art großen Casinos, wo sich die Gesellschaft am Abend versammelt... Die Spaziergänger stehen still, die Gläser hören auf zu klirren, und bald herrscht im Park eine heilige Stille, die selbst von den Kellnerinnen nicht gestört wird. Wer hat wohl dieses Wunder vollbracht...? Beethoven! – Wenn man für so vielerlei Menschen aus aller Herren Ländern Musik macht, so ist es natürlich, daß man Mannigfaltiges bietet. In ein buntes Programm für ein buntes Publikum gehört Beethoven so gut wie ein Potpourri. – Einige Akkorde haben hingereicht, um die zerstreute Menge zu beherrschen. Die Musiker fühlen, daß sie die Zuhörerschaft an ihre Melodien fesseln; ihr Spiel wird nur um so hinreißender und mächtiger...»

Dieses Stimmungsbild vom Kursaal Interlaken, dem ältesten seiner Art in der Schweiz, findet sich in einem Buche des Waadtländer Schriftstellers und Literaturprofessors Eugène Rambert aus dem Jahre 1874. Seit hundert Jahren haben sich ungezählte Fremde im prächtigen Garten des Kursaals,

der im Sommer 1859 eröffnet wurde, ergangen und dem Kurorchester zugehört, die Blumenuhr bewundert und diesen gesellschaftlichen Mittelpunkt des Bördeli belebt. Der Kursaal war von dem abenteuerlichen französischen Baron d'Azène du Plessis mit Geld, das der Spielsaalspekulant der spanischen Königin Maria Christina, der vierten Gattin König Ferdinands, abgeschwindelt hatte, erbaut worden. Die Berner Regierung setzte aber der geplanten Spielhölle rasch ein Ende, und nun erwarben solide Interlakener Bürger, ortsansässige Hoteliers und Geschäftsleute, das Unternehmen, bauten es im Laufe eines Jahrhunderts um und aus, hielten es durch schwere kriegsbedingte Krisen durch und übernahmen gleichzeitig gewichtige öffentliche Aufgaben, die eigentlich einer Gemeinde zugefallen wären.

Immer stand der Kursaal voran, wenn es galt, den guten Ruf Interlakens zu heben, den Gästen gediegene Unterhaltung und Erholung zu bieten und darüber hinaus mit bedeutenden künstlerischen Veranstaltungen, weltbekannten Gastorchestern und Solisten Genüsse zu vermitteln, die eine Ergänzung zur reichen Berg- und Seelandschaft bilden.

H. B.